

Differierendes Maß an Akzeptanz bzw. Begründungsnotwendigkeit einer Lernziel-Orientierung unter den Studiengangsverantwortlichen/Lehrenden

	Argumentationsfiguren		Hebel für weitere Kommunikation
Reservierte/ ablehnende Haltung	Ablehnung einer Vorgabe/Setzung durch Bildungspolitik		Zustimmung: Setzung ist erfolgt, aber zum Glück in Form eines Konzepts mit viel Steuerungsfreiheiten für die Fächer (eben nicht Bildungsstandards für die Hochschule)
	Lernergebnis-Orientierung als neoliberaler Mist		Ja. Aber es gibt konzeptionelle Anknüpfungsmöglichkeiten für eine Hochschulfachdidaktik; etablierter Standard im Bildungsbereich, der auch für die Hochschule gewinnbringend umgesetzt werden kann; Lernzielorientierung und Constructive Alignment als echter Qualitätsstandard für die Lehre
	Didaktische Kritik	Überplanung/Übersteuerung	Gefahr richtig erkannt, aber oftmals auch Qualitätsentwicklung im Hochschulbereich / Reflexion über curriculare Strukturen notwendig Optionen: Einbezug offener Lernziele, Berücksichtigung von Wahlmöglichkeiten
		Fehlender Raum für individuelle Lernziele/zu starke Formalisierung [Planung über die Köpfe hinweg]	Frage nach Verständnis von Hochschulbildung (Qualifikation/Selektion vs. Erwachsenenbildung) – legitime, transparente Abbildung des Qualifikationsaspekts Ermutigung, die Grenzen auszuloten, wie individueller Kompetenzerwerb im Hochschulbereich überhaupt realisiert/gefördert werden kann Spielraum auf LV-Ebene sehr wohl vorhanden
	Vorlieben für andere didaktische Ansätze (TZI...)/Einengung didaktischer Freiheit		Einarbeiten anderer didaktischer Konzepte auf LV-Ebene sehr wohl möglich
Zustimmung	Belächeln der Verweigerung im Hochschulkontext – Kenntnis/Akzeptanz des didaktischen Standard		Bekräftigung/Stärkung als „Expert_innen“ dieses didaktischen Ansatzes im Fach, Multiplikator-Funktion
	Amüsement über die Titulierung einer Lernzielorientierung als „(Hochschul-)-didaktische Innovation“		
Unwissenheit/ Skepsis	Kann ich nicht, kenn ich nicht...		Wiss. sachlich-neutraler Zugang: Liefern von Hintergründen zu diesem didaktischen Konzept, Benennung von Vor- und Nachteilen
	können Sie das machen?		Ja, Anleitung zur Formulierung sowie Prüfung auf Stimmigkeit und Verankerung, aber für Konkretion ist fachliche Expertise gefragt!

Beurteilung Lernziel-orientierte Curriculumsentwicklung

Vorteile

- Transparenz/Kommunikationsbasis (Lehrkollegium, Studierende, Studieninteressierte, Dritte)
- Revitalisierung einer Debatte über Ziel von Bildung
- Basis für Constructive Alignment/Überprüfung der Stimmigkeit von Bildungsangeboten
- Basis für Überprüfbarkeit von Lehr-Lern-Prozessen
- bildungspolitische Passung "Wissensgesellschaft" sowie Qualifikation/Selektion
- ...

Nachteile

- Gefahr einer Überplanung/Übersteuerung
- Gefahr fehlender Studierenden-/Subjektorientierung (Planung über die Köpfe hinweg)
- ggf. Einengung der didaktischen Spielräume
- ...